

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 77 (1990)
Heft: 12: Mit Eltern Schule machen

Artikel: Zu diesem Heft
Autor: Brunner, Joe
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

«Hast Du heute drei Schnecken verschluckt?» fragt die Lehrerin ein Mädchen, weil es gegenwärtig noch langsamer arbeitet als üblich. Die Eltern erzählen das im engeren Freundeskreis und fügen hinzu, dass es dem Kinde hoffentlich nichts ausmacht, wenn es vor der Klasse wegen seiner Langsamkeit immer wieder blossgestellt wird. Das glauben sie zwar selber nicht. Es ist mehr eine Beruhigung des Gewissens, weil sie es nicht wagen, mit der Lehrerin darüber zu sprechen. Es ist tatsächlich kein geeigneter Einstieg in eine engere Beziehung zwischen Lehrerin und Eltern.

In einem solchen Fall, wo elementarer Anstand fehlt, ist leider nicht viel auszurichten. Er zeigt, in welchem Dilemma Eltern stecken, wenn ihr Kind schlecht behandelt wird. (Noch viel schwieriger ist es für Eltern, die an der gleichen Schule unterrichten.) Sie fürchten, bei einer Reklamation werde das Kind doppelt leiden müssen. Dass die Folge auch sein könnte, dass die Lehrperson sich künftig hütet, im alten Stile weiterzufahren, glauben sie nicht.

Für Lehrkräfte, die sich um das Wohlergehen ihrer Kinder kümmern, ist eine engere Elternzusammenarbeit selbstverständlich. Sie schaffen dadurch das Fundament, auch in kritischen Situationen miteinander reden zu können.

Die Hilflosigkeit vieler Eltern gegenüber der Schule hat an manchen Orten bereits eine Entsprechung in der Hilflosigkeit von Lehrkräften gegenüber den Schülerinnen und Schülern «gefunden». Vor allem ausländische Medien berichten immer häufiger über zerstörerischen Aufruhr an Schulen. Die Zusammenarbeit von Lehrkräften, Eltern und Kindern wird immer dringender.

Joe Brunner

schweizer schule

77. Jahrgang Nr. 12
17. Dezember 1990

STICHWORT

Peter Sieber:

Mundartpflege – ? 2

ZUSAMMENARBEIT ELTERN – SCHULE

Heinz Lehmann:

Elternmitarbeit in der Schulklasse 3

Edwin Achermann:

Mit Eltern Schule machen 7

Sonja Graf-Müller:

Praxisberatung: Ein Modell zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen, Eltern und Schulbehörden 11

Arbeitsgruppe Schulkreis Stapfenacker, Bern:

Welche Aussichten vertreten Eltern zur Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule? 17

Ernst Walser:

Die Bedeutung der Zusammenarbeit von Schülern, Eltern und Lehrern aus individual psychologischer Sicht 25

«BICHMO» UNTER DER LUPE

Heinz Moser:

Bildung in der Schule von morgen 33

RUBRIKEN

Bücher 39

Vereinsmitteilungen 40

Schulszene Schweiz 41

Blickpunkt Kantone 43

Anschlagbrett 45

SCHLUSSPUNKT

Elisabeth Michel-Alder:

Nichts Wesentliches nach dem Kindergarten 48

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 1/91** finden sich auf der 3. Umschlagseite.